

# Dresdner Neueste Nachrichten

**Anzeigenpreise:** Die 26 mm breite Zeile kostet 0,35 R.-M., für auswärts 0,40 R.-M. Die Restzeile für 100 Zeilen kostet 2,50 R.-M. Die Briefgebühr für Buchstabenanzeigen beträgt 0,30 R.-M. Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gebühr nicht übernommen werden.

**Unabhängige Tageszeitung mit Handels- und Industrie-Zeitung**

**Bezugspreise:** Bei freier Zustellung durch 2,25 R.-M. Zehn ins Haus monatlich 4 R. 15. Der Bezug für Monat August 2,25 R.-M. einschließlich 0,72 R.-M. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Anzeigenscheinungen: 10 R.-M. 15 R.-M. 20 R.-M. 25 R.-M. 30 R.-M. 35 R.-M. 40 R.-M. 45 R.-M. 50 R.-M. 55 R.-M. 60 R.-M. 65 R.-M. 70 R.-M. 75 R.-M. 80 R.-M. 85 R.-M. 90 R.-M. 95 R.-M. 100 R.-M. Einzelnummer 10 R.-M. 15 R.-M. 20 R.-M. 25 R.-M. 30 R.-M. 35 R.-M. 40 R.-M. 45 R.-M. 50 R.-M. 55 R.-M. 60 R.-M. 65 R.-M. 70 R.-M. 75 R.-M. 80 R.-M. 85 R.-M. 90 R.-M. 95 R.-M. 100 R.-M. Teleg.: Neueste Dresden - Postfach: Dresden 2060

Nr. 193

Dienstag, 20. August 1929

XXXVII. Jahrg.

## „Graf Zeppelin“ in Tokio gelandet

Eine glänzende Rekordfahrt — Begeisterter Empfang in Japan — Vor ersten Ereignissen in Oesterreich

### Friedrichshafen — Tokio in 100 Stunden

— Tokio, 19. August. (Durch United Press)

Sonderfabeidienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Montag 16,45 Uhr japanischer Zeit (8,45 Uhr mitteleuropäischer Zeit) erschien „Graf Zeppelin“ vor der Hauptstadt Japans. Alle Straßen und Plätze waren mit dichten Menschenmengen besetzt. Cooper auf die Dächer der Wolkenkratzer war eine große Zahl von Personen gestiegen, die dort stundenlang trotz der ungünstigen Witterung ausstarrten und das deutsche Luftschiff mit Hochrufen und Lächelnden begrüßten. Schätzungswiese dürften wenigstens 1 1/2 Millionen Personen das Schauspiel bewundert haben.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ landete nach mehrstündigem Kreuzen über Tokio um 18,27 Uhr (10,27 Uhr MEZ).

19,05 Uhr (11,05 Uhr MEZ) war „Graf Zeppelin“ ohne Zwischenfall in die Halle gebracht worden. Da es bereits dunkelte und die Halle nicht genügend Lichtanlagen aufwies, wurden Scheinwerfer von Automobilen beim Einbringen in die Halle benutzt.



### Die letzte Etappe

Sonderfabeidienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

— Tokio, 19. August. (Durch United Press)

Montag 7,00 Uhr vormittags japanischer Zeit (Sonntag 23,30 Uhr mitteleuropäischer Zeit) befand sich „Graf Zeppelin“ über der Ostküste Sutsu auf der nördlichen japanischen Insel Hokkaido. Das Luftschiff umflog die Regierungsbezirke Komori und Iwate, um die in der Tsugarustraße liegenden Festungen zu vermeiden, obwohl ihm auf ein Gefechen hin geschaltet worden war, sie zu überfliegen.

Sonderfabeidienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

— Tokio, 19. August. (Durch United Press)

Um 10,30 Uhr vormittags japanischer Zeit (2,30 Uhr vormittags mitteleuropäischer Zeit) war „Graf Zeppelin“ in der Nähe des Kap Rubelaki an der Ostküste der japanischen Hauptinsel Honshu. Er folgt der Küste des Stillen Ozeans von Kap Schiraka bis zum Flugplatz Kasumigaura bei Tokio. Das Luftschiff kam in den letzten Stunden schwer mit Regen und Nebel zu kämpfen, jedoch gelang es dem Luftschiff im Verein mit verringerter Geschwindigkeit den Kurs gut einzuhalten. Beim Überfliegen der Insel Hokkaido war „Graf Zeppelin“ überall gut sichtbar. Dr. Eckener gibt durch Funkpruch bekannt, daß er endlich erwägt, schon Donnerstag bei Tagesanbruch von Kasumigaura nach Los Angeles zu starten. Gleichzeitig teilt er mit, daß seine Durchschnittsgeschwindigkeit 110 Kilometer pro Stunde beträgt.

### Das wartende Tokio

Sonderfabeidienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

— Tokio, 19. August. (Durch United Press)

Auf dem Marineflugplatz von Kasumigaura warteten viele Hunderte von Schaulustigen trotz des streuenden Regens die ganze Nacht vom Sonntag zum Montag hindurch. Am frühen Morgen des Montags legte dann von allen Richtungen ein gewaltiger Zustrom von Menschen ein. Die Menge, die zur Zeit versammelt ist, dürfte etwa 20 000 Personen be-

tragen. Gegen Mittag begann sich das Wetter etwas aufzuklären. Die Zeitungswertreter finden für ihre Berichterstattung große Schwierigkeiten vor, da es an Telefonen mangelt. Einige benutzen bedingte Briefkästen für ihre Berichterstattung. Flugzeug mit Photographen und eine Reihe von Militärflugzeugen sind aufsteigend, um dem „Graf Zeppelin“ entgegenzukommen und ihm das Geleit zu geben. Kurz vor 12 Uhr japanischer Zeit traf das offizielle Empfangskomitee aus Tokio ein. Die Begrüßungszeremonien werden nach dem Shinto-Ritus erfolgen, wobei den Göttern ein Opfer von getrockneten Rahnenten, Bierbrot und Weißwein dargebracht wird.

### Am Ostrand Asiens

Über unerforschte Schneegebirge — „Halatta! Halatta!“ — Ein wundervoller Augenblick

Copyright by Dr. Max Geisenhayer, Praterstr. 10, Wien

Funkpruch unseres Sonderkorrespondenten

Am Bord des „Graf Zeppelin“, 18. August 9 Uhr morgens MEZ.

Die Steilen des Gleichmaßes, die nicht eben wollten, die Steppen und Täler ohne Ausbilden, die das tagelange Schauen abzukommen drohten, sind überwunden. Die Natur gibt wieder neue Bilder her. Wir überqueren das Sianowoi-Gebirge. Das ist noch kaum ersichtl. Ich habe mir selbst erspart, auf untern Karten sind die höchsten Gipfel mit 1200 Meter eingeschrieben. In Wirklichkeit ragen sie, wie wir feststellen konnten, über 2000 Meter empor. So steht unsere Fahrt auch im Dienste neuer physischer Erkenntnisse.

Eine grandiose Sicht tut sich auf: Wir blicken in tiefenbaste Kratergebirge und auf eine sonnenbeschienene gewaltige Kette zerrissener nackter Felsen, die plötzlich jäh abfallen. Aber unten am Fuße der zerklüfteten Gebirgswände dehnt sich eine weite graublau glänzende Fläche. „Halatta! Halatta!“ Es ist das Meer!

Ergriffen stehen wir da. Unser Schweizer Pilot und ich drücken uns schweigend die Hände.

Überwältigt ruft Eckener aus: „Das ist Unfassbares!“

Jetzt kommt uns allen die Größe des Augenblicks zum Bewußtsein. Wir haben die Küste Asiens erreicht. Auf einer 70stündigen Fahrt durch die Luft den mächtigsten Kontinent bezwungen! Untere Herzen sind stolz und erhaben, und zugleich fällt der Damm vergangener Tage, der trotz vollkommener Zuversicht auf uns lag. Es ist fast, als ob der letzte Teil der Fahrt, den wir zu unserem nächsten Ziel noch zurückzulegen haben, ein leichtes Unternehmen sei.

Das Gebirge tritt zurück. Die Küste nimmt freundlichere Formen an. Das besänftigte Meer umspült ein Gebirge, dessen niedriges weiches Gestein im Lichte des blauen Himmels leuchtet. Bald wird der Felsen gewonnen sein. Die Japaner funkten aus Tokio ein umfangreiches Festprogramm.

Max Geisenhayer

### Als Japan in Sicht kam...

Copyright by Dr. Max Geisenhayer, Praterstr. 10, Wien

Funkpruch unseres Sonderkorrespondenten

Am Bord des „Graf Zeppelin“, 18. August 7 Uhr japanischer, 23 Uhr mitteleuropäischer Zeit. Es ist 7 Uhr japanischer Zeit. Seit gestern abend fahren wir über den japanischen Inselgruppen. Jetzt sind wir auf der Höhe von Hokkaido angelangt und Tokio ist nicht mehr weit.

Wir haben wahrhaftig Glück. Die Taifune, diese unheimlichen Wirbel, die dem Schiffer in den japanischen Gewässern das Leben schwer machen und uns noch vor wenigen Tagen bedrohen wollten, haben sich eines Besseren bedonnen und sind abgezogen. Sie haben uns sogar einige Ausländer begleitet, die uns, wenn auch auf einigen Umwegen, vorwärts treiben. Um 3 Uhr nachmittags (Ortszeit — d. h. MEZ) hoffen wir am Ziel zu sein.

Wie schön ist die nahe Küste der grünen Insel, die sich aus den Fluten wölbt und ihre zarten Ausläufer ins Meer sendet. An den Ufern reihen sich im Glanze der Sonne sandere Ortschaften, deren lange niedrige Häuser von gepflegten Gärten umgeben sind. Und überall Menschen. Sie strecken zusammen, um uns zu sehen und zu grüßen. Nicht wie die armen Bewohner Sibiriens, die voller Schrecken über den unbekannten Vogel, der am Himmel vorüberbraust, fliehend verschwinden. Die Japaner, auch auf den entlegenen Inseln, wissen von „Graf Zeppelin“ und erwarren uns als Freunde und Gäste.

Max Geisenhayer

### Religiöse Zeremonie nach der Landung

Der Absteiger nach Yokohama

Sonderfabeidienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

— Tokio, 19. August. (Durch United Press)

Man schätzt, daß etwa eine Viertelmillion Menschen auf dem Flugplatz und in der Umgebung des Platzes die Landung des „Graf Zeppelin“ beobachtete. Als sich das Luftschiff langsam auf den Platz herabsenkte, wurde es durch Lärmschreien von der Menge begrüßt. Stürmischer Jubel brach aus, als die Gaste mannschaften, die von der japanischen Marine gestellt waren, die Gasteile ergriffen. Die Sonne war tiefen untergegangen und die Dämmerung brach schnell während der Landungsmanöver herein.

Inzwischen bald der Mond auf, während die Zollbeamten Passagiere und Gepäck an Bord inspizierten. Die Zollbeamten waren überaus höflich, und es handelte sich bei der Untersuchung um eine reine Formalität. Die Landung wurde durch keinerlei Zwischenfälle getrübt.

Dr. Eckener wurde von den Offizieren des Marineministeriums auf das herzlichste begrüßt. Im Anschluß daran fand eine kurze religiöse Zeremonie nach dem Shinto-Ritus statt, und dann begaben sich die Passagiere in Automobilen in das Imperialhotel in Tokio.

„Graf Zeppelin“ überflog zweimal die Hauptstadt. Als er zum zweiten Male über Tokio kam, nachdem er den Absteiger nach Yokohama gemacht hatte, überflog er um 17 Uhr 30 (9 Uhr 40 mitteleuropäischer Zeit) das Gebirge, in dem die United Press untergebracht ist. Hier warf er einen Beutel ab, der Karten mit Geschenken enthielt. Das Luftschiff flog in etwa hundert Meter Höhe, so daß es in allen seinen Einzelheiten deutlich zu erkennen war.

Str. 192

ge bohnmische  
ttfedern!

en  
agen

is Biologen  
s verbleiben  
hergestellt.  
wird durch  
und durch  
aus in jedem  
gen werden.